

Niederschrift der 08. Sitzung des Sozialausschusses des Stadtrates der Stadt Wanzleben –
Börde vom 30.11.2015 – **öffentlicher Teil**
AZ: 101310.15.01-08

Beginn: 19:05 Uhr

Ende: 21:35 Uhr

Ort: Dorfgemeinschaftshaus, OT Klein Germersleben, Dorfstraße 1 a

Anwesend: Stadträte: Herr Schmidt (Ausschussvorsitzender), Herr Telschow, Frau Behne,
Frau Rummel
sachkundiger Einwohner: Herr Quabs

Herr Gehre - Ortsbürgermeister Bottmersdorf / Klein Germersleben
Frau Dammering – Amtsleiterin und Protokollantin

Abwesend: Stadträte: Herr Jockisch, Herr Hartmann, Frau Wiese
sachkundige Einwohner: Frau Graßhoff, Herr Jackowicz, Herr Dr. Jander

Gäste: Herr Dill - DRK Wanzleben
Frau Sladky - Landkreis Börde / FD für Migration
Mitglieder des Heimatvereines Klein Germesleben

Tagesordnung öffentlicher Teil:

01. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
03. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 26.10.2015
04. Informationen des DRK zur finanziellen Ausstattung des Sozialen Zentrums „Alter Bahnhof“ OT Stadt Wanzleben (hierzu eingeladen Herr Dill vom DRK Wanzleben)
05. Informationen der Verwaltung
06. Informationen des Landkreises (hierzu eingeladen FD-Leiterin Frau C. Sladky vom Landkreis Börde)
07. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Sozialausschusses

Tagesordnung nichtöffentlicher Teil:

08. Genehmigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 26.10.2015
09. Anfragen, Anregungen, Mitteilungen der Mitglieder des Sozialausschusses

Vor Beginn der Sitzung ergreift der Ortsbürgermeister Herr Gehre das Wort und begrüßt die Anwesenden. Nach einem kurzem Überblick über die Geschichte des Ortes und des Hauses sowie die vielfältigen Aktivitäten des Vereins muss er sich leider verabschieden. Gibt jedoch den Hinweis in den Einrichtungen keine Gleichmacherei zu betreiben.

Zu TOP 01

Herr Schmidt

- eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses.
- stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest.
- mit 4 Stadträten und 1 sachkundigen Einwohner ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

Zu TOP 02

Herr Schmidt

- stellt die Tagesordnung vor und bittet um Zustimmung zur Verschiebung des TOP 03 nach dem TOP 07, um den Gästen hier Vorrang zu gewähren.
- die Zustimmung zum Antrag wird erteilt und einstimmig die Änderung der Reihenfolge beschlossen.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung: 5 x ja, einstimmig

Zu TOP 04

Herr Schmidt übergibt das Wort an Herrn Dill.

Herr Dill

- begrüßt die Anwesenden und dankt für die Einladung und die Möglichkeit dem Ausschuss die finanziellen Hintergründe näher zu bringen.
- als vor 5 Jahren das Soziale Zentrum „Alter Bahnhof“ eröffnet wurde, waren an der Schaffung viele Mitstreiter beteiligt.
- inzwischen hat sich die Situation geändert - bei gleichem Profil ist es nicht mehr möglich Fördermittel zu erlangen, da diese ausschließlich bei Angebotsänderungen bzw. -erweiterungen greifen.
- bewährtes Personal wird nicht mitfinanziert, ist aber aus Sicht des DRK Garant für die gleichbleibende gute Qualität der dort geleisteten Arbeit.
- die kompletten Erlöse aus den Kleidersammlungen kommen der Einrichtung zu Gute, leider sind diese nicht ausreichend.
- Gründe hierfür liegen u. a. in der stetigen Erhöhung der Aufwendungen für Betriebskosten und einer in 2015 wirksam gewordenen Mieterhöhung sowie den rückläufigen Mitgliederzahlen.
- verweist auf die Anträge für 2014 und 2015, auf die bisher keine Antwort kam.

Anmerkung der Verwaltung:

Vertrag über Zuschüsse für die Tenne beinhaltet eine feste Größe ohne Dynamisierung. Soweit möglich, wurden die Anträge berücksichtigt mit dem Vermerk im Anschreiben, dass das einmalig umgesetzt werden konnte. In einem Gespräch zwischen Herrn Dill und Frau Dammering wurden die Aspekte nochmals betrachtet, leider konnte 2015 kein Termin mehr mit der Bürgermeisterin vereinbart werden.

Herr Schmidt

- schlägt vor, die erste Sitzung 2016 erneut im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ durchzuführen. Termin wäre der 25. Januar 2016, 19:00 Uhr.
- hier könnte man sich nochmals intensiv mit der Situation beschäftigen.

Herr Dill

- es ist 10 nach 12, hier sind politisches Handeln gefragt, alle umliegenden Kommunen beobachten die Stadt Wanzleben - Börde, welche Entscheidungen hier getroffen werden, vorher werden sie ebenfalls untätig bleiben.

Herr Schmidt

- will sich hierzu mit den Fraktionen des Stadtrates am 03.12.2015 in Verbindung setzen.

Frau Dammering

- erläutert nochmals die Haushaltslage.

Herr Dill

- ist diese bekannt, daher ist eine politische Entscheidung des Rates gefordert.

Herr Schmidt

- am 07.12.2015 tagt der Finanzausschuss.

Frau Rummel

- fragt nach, ob das DRK eine Antwort erhalten hat.

Frau Dammering

- erklärt hierzu, dass keine schriftliche Antwort rausgeschickt wurde, jedoch wurden die Anträge jeweils an das Amt Finanzen zur Berücksichtigung im Haushalt weiter gegeben.

Herr Dill

- von der Tafel profitieren u. a. Mitbürger, die von Altersarmut betroffen sind, ein Großteil der Bedürftigen sind auch Kinder und nicht nur Sozialschmarotzer, wie die langläufige Meinung ist.

Herr Schmidt

- dankt Herrn Dill für seine Ausführungen.

Zu TOP 05

Frau Dammering

- beantwortet die im Vorfeld vorgelegten Fragen aus den Reihen des Ausschusses.
- 1. Weshalb erging keine Information an den Ortschaftsrat Remkersleben über die Beantragung zur Teilnahme an STARK III für die Kita Remkersleben?

Antwort: Auf Grund kurzfristiger Terminsetzung konnte dies vor Fertigstellung nicht mehr in die Ausschüsse gebracht werden, Mittel wurden in der Haushaltsplanung eingestellt.

- 2. Ausführungen zum KiFöG hinsichtlich des am 20.10.2015 gesprochenen Urteils sowie die daraus resultierenden vorzunehmenden Änderungen.

Antwort: Die Vorgaben des Landes sind soweit rechtens - Hochzurrung der Zuständigkeiten, da der Landkreis ebenfalls vor dem Gesetz als Kommune gilt, die Vorgabe der Arbeit nach Bildung ist elementar in Ordnung, jedoch muss das Land hier bis 2017 finanziell nachbessern. Zur Beitragsgestaltung erging ein Hinweis des SGSA die Beiträge in voller möglicher Höhe an die Eltern weiterzugeben, d. h. die Kommune trägt mindestens 50 % der verbliebenen Kosten nach Abzug der Landes- und Kreispauschalen wie im KiFöG festgelegt.

- 3. Anfragen zu den Dorfgemeinschaftshäusern u. a. OT Dreileben - sind die hohen Ausgaben gerechtfertigt, wie wird es genutzt?

Antwort: Hier handelt es sich um eine LEADER-Förderung, es existiert ein Konzept zur Nutzung – leider gibt es zurzeit keinen Rat. Bis zur Fertigstellung wird es noch dauern. Im OT Remkersleben wurde vor einigen Jahren der Saal zur Förderung beantragt – danach wurde jedoch die Förderung für Dorfgemeinschaftshäuser eingestellt. Die Förderung soll erneut beantragt werden, jedoch für das Haus und nicht den Saal.

Herr Quabs

- führt aus, dass die Kosten viel zu hoch sind.

Zu TOP 06

Frau Sladky

- bedankt sich zu Beginn für die Einladung und gibt einen kurzen Überblick über die derzeitige Situation bei der Anzahl und Unterbringung der Flüchtlinge im Landkreis - es gibt ca. 2.400 Asylbewerber im Landkreis, davon 1.000 in Gemeinschaftsunterkünften, in 6 Not- und Zwischenunterkünften sowie 180 Wohnungen.
- die Hauptzentren sind ausgelastet, man muss jetzt mehr in die Fläche gehen.
- im November kamen 500 und für Dezember sind 600 Neuankömmlinge avisiert.
- Gespräche laufen zurzeit mit Seehausen, der Vertrag für das Hotel Romanik ist unterschrieben, dort sollen 50 Personen untergebracht werden.
- im OT Stadt Wanzleben werden Unterkünfte im Akademiehotel angemietet.
- auf die Wünsche der Betreiberin nur Familien aufzunehmen kann nicht eingegangen werden.

Herr Schmidt

- wie läuft die Versorgung dort?

Frau Sladky

- es wird selbst in der Lehrküche gekocht.

Herr Schmidt

- wie wird die Betreuung gewährleistet?

Frau Sladky

- rund um die Uhr, von 20:00 Uhr bis 6:00 Uhr ist ein Wachdienst vor Ort.

Herr Schmidt

- wo werden zukünftig noch Flüchtlinge untergebracht?

Frau Sladky

- Schule in Beensdorf, Angern und bei Privatpersonen.
- dezentrale Unterbringung wird bevorzugt.
- zurzeit gibt es 1 Woche Vorlauf.

Herr Schmidt

- wann wird jeweils der Bürgermeister informiert?
- wer trägt die Instandsetzungskosten (Landkreis)?
- kann das Hotel besichtigt werden? (hierzu ist ein Termin mit dem Landkreis abzustimmen)
- wie findet Integration statt?

Frau Sladky

- nach dem 5. Asylleistungsgesetz – Beispiel siehe DRK – Einsatz eines Asylbewerbers als Helfer in Halberstadt.
- über Vereine.
- ggf. mit Frau Wunsch reden.

Zu TOP 07

Es werden von den anwesenden Vereinsmitgliedern Fragen zur Preisgestaltung, Inventarisierung und dem Aufrechterhalten des Vereinslebens gestellt.

Die Mitglieder des Vereins erklären übereinstimmend, dass ihnen bei einer Preiserhöhung die Lust genommen wird sich für das Gebäude einzusetzen. Sehr viele Arbeitsstunden und selbst angeschafftes Inventar zeugen bisher vom Einsatzwillen und der Identifikation der Mitglieder mit ihrem Ort. Sie halten nach wie vor die 90,00 € für angemessen und sehen hier die Unterschiede als nicht berücksichtigt an.

Große Irritationen gibt es hinsichtlich der Inventarisierung von privaten Einrichtungsgegenständen und der nicht mit dem Verein abgestimmten Inventur.

Anmerkung der Verwaltung:

Hierzu gibt es eine Inventurrichtlinie des Landes und der Stadt Wanzleben - Börde, in der eben diese Inventarisierung ebenfalls aufgeführt ist. Die Aufnahme der

Einrichtungsgegenstände und das Versehen mit dem entsprechenden Strichcode wurden bereits vor mehr als einem Jahr durchgeführt.

Frau Dammering

- teilt den Anwesenden mit, dass es bereits im Vorfeld zu dieser Sitzung ein Gespräch zwischen Herrn Gehre und Frau Wichmann gegeben hat. Hier wurde vereinbart eine Liste vom Verein zu erstellen, aus der hervorgeht, welche Ausstattungsgegenstände privater Natur sind.
- wird nochmals mit Frau Wichmann sprechen, ob es eine Möglichkeit gibt, diese dann ggf. andersfarbig zu gestalten.

Die Ausschussmitglieder werden gebeten, die Stimmung, die im Verein herrscht mit in den Stadtrat zu nehmen, wenn über diese Richtlinie abgestimmt wird.

Herr Schmidt

- weist darauf hin, dass die Vereinsmitglieder auch gern die Einwohnerfragestunde einer Stadtratssitzung nutzen können um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen.
- ebenfalls sollten die Anfragen noch einmal schriftlich eingereicht werden um diese dann auch schriftlich beantwortet zu bekommen.

Die Vereinsmitglieder hätten gern ein Protokoll, in dem sie ihre Äußerungen und Bedenken wiederfinden.

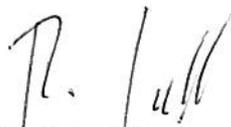
Hierzu wird mitgeteilt, dass die Protokolle des öffentlichen Teils für alle zugänglich im Netz veröffentlicht werden.

Zu TOP 03

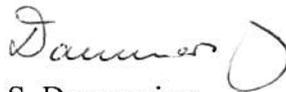
Abstimmung über die Niederschrift (öffentlicher Teil) der Sitzung des Sozialausschusses vom 26.10.2015:
3 x ja, 0 x nein, 1 x Enthaltung (Stadträte)
1 x ja (sachkundiger Einwohner)

Herr Schmidt

- beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die Gäste.



R. Schmidt
Ausschussvorsitzender



S. Dammering
Protokollantin